

Das Schicksal führte nun Dora Gulbrandson in den Weg.

Unsere Reisenden hatten eben eine umfangreiche Rotunde, ein amphitheatralisches Bauwerk besichtigt, welches eine Arena für öffentliche, nach spartanischer Art geplante Kampf- und Wettspiele darstellte, als Gulbrandsons Blick auf eine Frauengestalt fiel, die sich unter den ebenfalls zur Besichtigung Anwesenden befand.

„Sapperlot!“ rief er seinem Freunde zu. „Kann ich meinen Augen trauen?“

„Was ist?“ fragte Witlund, der sich nicht gleich das Staunen Gulbrandsons erklären konnte.

„Sie ist's — wahrhaftig — Dora,“ flüsterte Gulbrandson Witlund zu, und das Mienenspiel seines Gesichts verriet, daß die Begegnung mit Dora alte Erinnerungen in ihm wach rief.

In diesem Augenblick richtete sich das Auge der jungen Frau, welche in Begleitung eines jungen Mädchens gekommen war und langsam auf die Gruppe der drei Männer zuschritt, auf Gulbrandson. Ein leises Erschrecken machte sich bemerkbar, und sie senkte verlegen den Blick.

„Soll ich sie begrüßen?“ frug Gulbrandson.

„Gewiß,“ raunte ihm Witlund zu. „Was zwischen Euch gewesen war ist vorüber, und das Schicksal hat jeden von Euch beiden glücklich ge-